



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

547 (2.12.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194638](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194638)

hätten gelöst werden können. Bei der Würdigung des Völkerbundes wünscht Balfour vor allem das die Tätigkeit des Völkerbundesrates im Auge behalte. Bei der Beurteilung der Arbeiten der Völkerbundversammlung solle man nicht die Schwierigkeiten übersehen, die durch das Zweisprachen-system entstehen.

Aufnahmegejuden.

Genf, 2. Dez. (WB.) Die 5. Kommission (Ausnahme neuer Staaten), die am Mittwoch nachmittag zusammentrat, prüfte die Aufnahmegejuden von Liechtenstein, Kroatien, Aserbeidshan und der Ukraine. Auf Vorschlag des Berichterstatters Ransen-Norwegen beschloß die Kommission einstimmig, das Gesuch Kroatias der Völkerbundversammlung zur Berücksichtigung zu empfehlen. Ebenso einstimmig beschloß der Ausschuß, bei der Versammlung zu beantragen, Aserbeidshan, Liechtenstein und die Ukraine nicht aufzunehmen. Bezüglich Liechtensteins nahm die Kommission eine Anregung des schweizerischen Bundespräsidenten Motta günstig auf, mit dem für die Zulassung als zu klein befundenen Staates Liechtenstein gute Beziehungen seitens des Völkerbundes herzustellen. Die Kommission tritt am Donnerstag wieder zusammen.

Die Abrüstungsfrage.

Genf, 2. Dez. (WB.) Gemäß dem Wunsch der Ständigen Rüstungskommission hat der Völkerbund eine Einladung an die Vereinigten Staaten gerichtet, sich durch Vertreter im beratenden Sinne an den Arbeiten der Kommission, die mit der Frage der Abrüstung betraut ist, zu beteiligen. In der Einladung wird betont, daß durch die Teilnahme an der Prüfung der Abrüstungsfrage die Entscheidungsfreiheit Amerikas nicht berührt werde.

Die Entschädigungsfrage.

Die Verhandlungen über die Viehlieferungen. Berlin, 2. Dez. (Fr.-Tel.) Die Verhandlungen über die Viehlieferungen in Paris, die Ende voriger Woche unterbrochen und Anfang dieser Woche wieder aufgenommen wurden, sind gestern, wie die D. A. Z. mitteilt, auf einige Tage vertagt worden. Man rechnet damit, daß sie am nächsten Freitag endgültig abgeschlossen werden.

Deutsches Reich.

Havenstein über Preissteigerung und Inflation.

Berlin, 1. Dez. In seinen Ausführungen in der Sitzung des Steuerausschusses des Reichstages erklärte Reichsbankpräsident Havenstein noch, daß die Weltpreise gegenüber den Friedenspreisen auf etwa das dreifache gestiegen seien. In Deutschland betrage die Preissteigerung etwa das siebenfache. Gemessen an der Einheit unseres Geldes seien die deutschen Preise also zwei, dreimal so hoch wie die ausländischen. Unsere Valuta fiel jedoch stärker als unsere Preiserhöhung aus. Die Valuta betrage gegenüber dem Dollar $\frac{1}{2}$, gleich etwa 6 Pfg. Wenn unsere Preise den Auslandspreisen auf der Basis der heutigen Valuta sich nähern würden, so würde eine etwa 30fache Preissteigerung gegenüber dem Frieden die Folge sein. Damit würden wir uns den österreichischen und den russischen Verhältnissen nähern und in 1 bis 2 Jahren uns am Ende unserer Volkswirtschaft befinden.

Stärker als die Preissteigerung stehe der Geldumlauf in Deutschland. Das Steigen der schwebenden Schuld sei vor allem auf die Besatzungskosten zurückzuführen, die für die englische Besatzungsarmee nach englischen Mitteilungen auf etwa 1 Milliarde Papiermark, für die amerikanische auf rund 0,8 Milliarden Papiermark und auf die französisch-belgische Armee sich auf 4 bis 5 Milliarden Papiermark monatlich belaufen. Gegen die andrängende Papierflut seien durchgreifende Maßnahmen erforderlich, wenn der Reichsbankkredit, der allein unsere Wirtschaft noch aufrecht erhält, nicht erschüttert werden soll. Als einen sehr wirksamen Hemmschuh sah die Reichsbank seit Monaten schon eine Zwangsanleihe ins Auge, die in Kombination mit dem Reichsnotopfer gebracht werden mußte. Durch sie würde das uns verloren gegangene Vertrauen im Ausland uns am ehesten wieder gegeben werden. Da die Zwangsanleihe vom Reichskabinett abgelehnt worden sei, müsse die Vorlage über die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers ohne wesentliche Änderungen Gesetz werden, wenn die finanzielle Not nicht einer Krise entgegengetrieben solle.

Verurteilung wegen Beleidigung des Reichspräsidenten.

Berlin, 1. Dez. (WB.) Wegen Beleidigung des Reichspräsidenten Ebert wurde heute der Mitarbeiter der Freien Presse, Sieg, von der Strafkammer 9 des Landgerichts 1 Berlin zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Sieg veröffentlichte am 5. August in der Freien Presse einen Artikel mit der Überschrift „Des Reichspräsidenten Rechte als Schmeicheleierin“. Das Gericht erblickte in dem Artikel eine offensichtlich beabsichtigte Herabsetzung des Reichspräsidenten.

Keine Einmischungen ins Ruhrgebiet.

München, 2. Dez. (Fr.-Tel.) Die Bayer. Volkspartei-Korrespondenz teilt in einer längeren informatorischen Auslassung über die Reise des Ministerpräsidenten Dr. v. Kahr nach Berlin mit, es habe sich dort auch herausgestellt, daß die Nachricht über einen bevorstehenden Einmarsch der Franzosen ins Ruhrgebiet aus einer völlig unverantwortlichen Quelle komme und mit Pariser oder Londoner Entschlüssen nichts zu tun habe.

Vom bayerischen Landtag.

Die Besteuerung der Teuerungszulagen angenommen. München, 2. Dez. (Fr.-Tel.) In der gestrigen Vollziehung des Landtages wurde der Gesetzentwurf, welcher die Besteuerungszulagen der Staatsbeamten der Besteuerung unterwirft, nach längerer Aussprache mit großer Mehrheit angenommen. Zur Beratung standen dann die wiederholt erörterten Anträge betreffend Aufhebung des Ausnahmezustands, Außertrassierung der Verordnung über das Standrecht, Aufhebung der Volksgerichte. Nach längerer Erörterung, in der u. a. der Justizminister erklärte, die Volksgerichte könnten zurück infolge der Ueberhandnahme der Verbrechen gegen Leben und Eigentum noch nicht entbehrt werden, wurde der Antrag mit Einstimmigkeit der bürgerlichen Parteien abgelehnt. Der weitere Antrag der Unabhängigen auf Gewährung von sofortiger Freiheit für politische Gefangene wurde ebenfalls nach längerer, zum Teil erregter Aussprache, in der der Justizminister feststellte, daß bereits 4 Monate im umfangreichen Welle in Bayern zur Anwendung gelangt, gleichfalls abgelehnt. Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen, die zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen einigen Rednern und zu mehreren Ordnungsruufen des Präsidiums führten, wurde die Sitzung vertagt.

Parteitag der Deutschen Volkspartei

k. Nürnberg, 2. Dez. (Hg. Drahtbericht.) Der Haupttagung der Deutschen Volkspartei, die am Freitag und Samstag stattfindet, ging am Mittwoch eine sehr gut besuchte Reichsfrauentagung unter Vorsitz von Frau Balfourmann-Rannheim voraus.

Frau Reichstagsabgeordnete Clara Wanda figurierte in knappen Umrissen die Stellung der Frauen der Deutschen Volkspartei zu den internationalen Frauenorganisationen. Die Frauen der Deutschen Volkspartei vertreten den Standpunkt, daß das Anknüpfen internationaler Beziehungen nicht voreilig geschehen soll. Die Verhandlungen einzelner deutscher Frauenorganisationen, die im Namen der deutschen Frauen mit dem Auslande stattfinden, haben das Ansehen Deutschlands nicht gehindert. Die deutschen Frauen dürfen sich dem Auslande gegenüber nicht demütigen, sie müssen vielmehr auf ihrem guten Recht bestehen und überall dort Protest erheben, wo man unsere freie Entwicklung als Volk zu hemmen sucht. Die deutsche Frau betrachtet sich als Hüterin der kommenden Generation. Um diese Aufgabe durchführen zu können, wird sie mit allen Mitteln bestrebt sein, der deutschen Jugend ein Aufwachen in Freiheit, ungehemmt von den Fesseln des Friedensvertrags, zu sichern. Dazu gehört auch die wirtschaftliche Freiheit. In diesem Punkte können wir, jeder in seinem Kreise, die Beziehungen ausbilden, die uns mit dem Auslande verbinden, um für die eigene Familie zu sorgen. Die Form der Propaganda aber, die mit der Ausbuchtung verbunden wird, lehnen wir ebenso ab, wie wir auch scharfste uns gegen irgendwelche Beziehungen in dritter Form mit dem Auslande verhalten müssen. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, die internationale Richtung der Sozialdemokratie zu bekämpfen, indem wir uns an die Frauen der sozialdemokratischen Parteien wenden. Die überall hervortretenden internationalen Reaktionen sind durch die nationale Idee zu erfassen. Die Frauen der Deutschen Volkspartei lehnen einen Völkerbund ab, zu dem Deutschland nicht gehört. Die internationalen Beziehungen müssen wieder angeknüpft werden und werden sich auch wieder anknüpfen lassen, aber nicht aber, als die Deutschen mit den anderen Völkern sich auf den gleichen Boden der nationalen Solidarität und der geschlossenen Staatseinheit begreifen werden. (Lebhafter Beifall.)

Frau Reichstagsabgeordnete Dr. Rah sprach dann über die Notwendigkeit der Erhaltung der konfessionellen Schule und schloß mit dem Wort der Königin Luise an: „Wir sind von Gott abgefallen, darum sind wir gesunken.“ Das deutsche Volk wird nur dann wieder aufsteigen, wenn eine stilles Erneuerung, die von religiösem Empfinden getragen wird, eintritt. Die deutsche Frau ist berufen, in der deutschen Jugend das religiöse Empfinden wieder lebendig zu machen. Die von der Sozialdemokratie propagierte Idee einer weltlichen oder Simultanschule kann nicht die Grundlage bilden für die religiöse Erziehung, die wir brauchen. Da nach dem neuen Reichsschulgesetz wahrscheinlich die evangelische und katholische Schule der weltlichen Schule weichen muß, ist es Pflicht der Frauen der Deutschen Volkspartei, für den Religionsunterricht, des Herzstückes des deutschen Unterrichts, über die Grenzen der Parteien hinaus zu werden und so zu verhalten, daß die Umwandlung der Konfessionsschule in eine Simultanschule Wirklichkeit wird.

Für die politische Erziehung der Frau stellte Frau Reichstagsabgeordnete v. Oheim folgende Grundzüge auf: Die Deutsche Volkspartei muß sich der politischen Erziehung unseres Volkes als führende Partei annehmen. Politisch wird ist kein garstig Gedulgen mit Liebe zum Vaterland und Bewußtsein zum Staatsbürgertum, das deutsche Männer singen können. Das Ideal einer guten Politik ist Beweglichkeit und Zielbewußtsein, aber nicht Einseitigkeit. Neben ein Parteiprogramm ist keine Unterlage für eine gute Politik und politische Erziehung. Parteibildung hat nichts zu tun mit der Beweglichkeit eines Programms, das auf die Zeitnähe und Verhältnisse eingestuft ist. Ein so strenges System der Organisation kann einer Partei gefährlich werden. Wenn Politik Arbeit am Volke ist, wird sie zu einer Quelle schönsten Lebensgenusses. Ein politisch erzogenes Volk wird schwer zum Unmut neigen und wird nicht dulden, daß seine Führer der Masse Konfessionen machen. Auch eine Regierung wird ganz anders getragen von einem politisch erzogenen Volk.

Das deutsche Volk muß für die gedankliche Verarbeitung der politischen Tagesereignisse erzogen werden. Zwar hat es keine politische Traditionen, aber es besitzt Treue und Beharrlichkeit, zwei Eigenschaften, die die beste Unterlage für die politische Erziehung sein werden. Wichtig für die Frau, die sich politisch betätigen will, ist die Rechtfertigung ihrer persönlichen Stellung zu Partei, Staat und Vaterland. Das gibt ihr Mut zum öffentlichen Auftreten. Das Verhältnis von Staat und Recht sollten zum Lehrprogramm gemacht werden. Für die Frau ist die Organisation das beste Mittel, um die teilweise noch auf dem Papier lebenden Rechte zur Geltung zu bringen. Der Reichtum unserer Politik muß sein, im freiesten Land als freieste Wähler des freiesten Geschlechtes zu leben. Die zweite Hauptaufgabe, für die sich die Frauen und Mütter einsetzen müssen, ist die Vorbereitung des unabhängigen Nachwuchses in Deutschland auf die kommende Generation. Der Gedanke des Wissens zur Macht darf in Deutschland nicht verloren gehen. (Lebhafter Beifall.)

Deutscher Reichstag.

Die Verträge mit Ungarn, der Tscheco-Slowakei und Oesterreich.

WB. Berlin, 1. Dezember. Auf Antrag des Abg. Köhnen (U.S.) wird ein schleuniger Antrag auf Hastenfassung des in München widerrechtlich verhafteten Abgeordneten Kemmle beraten. Nach längerer Debatte wird ein Antrag des Abg. Müller-Frankan angenommen, das Haus möge sich über die sofortige Einstellung des Verfahrens schlüssig werden. Falls dies abgelehnt wird, möge die Ueberweisung an die Geschäftsordnungscommission erfolgen. Die sofortige Einstellung des Verfahrens wird beschloßen. Zur Begründung des Gesetzes über die Vereinbarungen zwischen dem Deutschen Reich, der ungarischen Regierung, der tschechoslowakischen und der österreichischen Regierung nimmt der Minister des Reichens Dr. Simons das Wort. Es ist gelungen, mit allen drei Ländern den Gegenstand der Gegenständlichkeit zu vereinbaren. Die Regierung glaubt den Wiederaufbau der Handelsbeziehungen zu diesen Ländern am besten in die Wege geleitet zu haben, und empfiehlt die Annahme.

Abg. Everling (D. Vp.): Die Ausschreitungen in Prag haben im ganzen Reiche große Erregung hervorgerufen und namentlich die Grenzprovinzen, vor allem in Sachsen, erwarpen, daß im Deutschen Reiche die Aufmerksamkeit der Welt auf die schwere Schädigung des Selbstbestimmungsrechts der Völker gelenkt wird. (Zwischenrufe der Linken.) Der Arbeiterbewegung muß gewährleistet werden, der Staat, der den Schwere seiner Wunden aus dem Kuge verliert, gefährdet die Wiederkehr normaler Beziehungen.

Abg. Czerwinski (Dem.): Die Tscheco-Slowakei geht immer von dem Gedanken aus, daß sie ein nationaler Staat

ist. Das ist jedoch nicht der Fall. Den Deutschen ist völlige Gleichberechtigung und der Schutz aller Freiheit und Gerechtigkeiten bei der Gründung des tschechoslowakischen Staates zugesagt worden. Präsident Masaryk kehrt auch auf dem Boden dieser Zusicherungen, nur die untergeordneten Organe lehnen dem Widerstand entgegen. Seltens sind wirtschaftlich ruhige Beziehungen zur Tscheco-Slowakei nicht möglich, solange deutsche Arbeiter aus den Betrieben verdrängt werden, weil sie mit einem Maße sich nicht leben und schreiben sollen. Deshalb gehört die Sache, frei von jeder parteipolitischen Ueberzeugung, vor den deutschen Reichstag.

Abg. Boel (R.) fragt, ob die ungarische Regierung auch der Entente gegenüber den Mut habe, sich als Königlich zu bezeichnen, wie sie dies der deutschen Regierung gegenüber tat. Das sei eine Beleidigung der deutschen Republik. Es gibt keine ungarische Regierung, es gibt nur Unterdrücker. Lande sind in Ungarn gebrochen worden und gleichzeitig verhandelt die deutsche Regierung mit diesen Mörder. Ein anderes Land, an dem unser Völkerrecht hängt, muß diesen Leben. Deshalb protestiert das Parlament gegen diesen Vertrag und gegen diese Regierung.

Abg. Müller-Frankan (Soz.): Daß die Regierung demutet ist der deutschen Wirtschaft aufzugeben, erkenne ich gern an. Eine Unterwerfung über die Ursache der Vorkommnisse in Prag kann der deutsche Reichstag nicht vornehmen. Daß Gegenstände zwischen National-Tscheken und Deutsch-Nationalen nach aus der österreichischen Zeit her besteht, wissen wir alle. Die tschechische Regierung ist bemüht, einen Ausgleich herbeizuführen. Das erfordert aber Zeit. Die Arbeiterbewegung ist bereits auf dem besten Wege zu einem Ausgleich zu gelangen.

Abg. Breitscheid (U.S.): Es handelt sich hier um unersetzliche Angelegenheiten und diese können uns beim Abschluß eines Vertrages nicht bestimmen, eine ablehnende Haltung einnehmen. Auch die Sowjetrepublik fragt nicht, was der Staat, mit dem sie einen Vertrag schließen will, für eine Verfassung hat. Wir wünschen, daß nur endlich ein Vertrag mit Rußland zustande kommt.

Minister des Reichens Dr. Simons bedauert, daß gegenüber den wirtschaftlichen Interessen bei den verschiedenen Parteien nicht die geistigen Interessen zum Durchbruch gekommen sind. Wir haben nicht das Recht, das Zustandekommen von Verträgen von den Verfassungen abhängig zu machen. Die Beziehung „Königlich“ entspricht der ungarischen Verfassung. Durch die Umkehr in der Tscheco-Slowakei sind auch deutsche Reichsbürger in Mitleidenschaft gezogen worden. Die tschechoslowakische Regierung hat auch auf unseren Protest hin Entschädigung zugesagt. Eine Unterwerfung der Dinge, wer schuld an den Zusammenstößen war, liegt uns nicht ob.

Die erste Beratung ist damit erledigt. Auch die zweite und dritte Beratung und das Gesetz wird angenommen. Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes über das Rechtsstaatskommen zwischen Danzig und dem Reiche.

Minister des Reichens Dr. Simons begründet die Vorlage und betont, daß auch für das Reichsgebiet ein ähnliches Abkommen im Wege ist. Ein Abkommen mit Polen sei am 30. November unterzeichnet worden.

Der Entwurf wird debattiert in allen drei Beratungen angenommen.

Ran wird die Beratung des Haushalts beim Reichswirtschaftsministerium fortgesetzt.

Abg. Düwell (U. S. links): Im Dienstjahr sehe ich eine Wiederholung der Schornstein-Methoden, neue Arbeitslosigkeitslisten nimmt nicht ab, das Gegenteil ist der Fall. Sorgen für eine Besserung der Beziehungen zum Auslande, namentlich zu Rußland, hunderttausende von Arbeitern können dann Beschäftigung finden. Die Pläne des Herrn Simons mit den Aufnahmeverträgen stützt nur auf eine Verminderung der Arbeitslosigkeit und damit auf eine Vermehrung der Arbeitslosigkeit hinaus.

Abg. Hoch (S.) befragt verschiedene Angaben des Ministers. Lebensfälle sei von der Heilstellung des Ministers über auswärts 3000 Bergarbeiterwohnungen in Oberschlesien doch nicht bekannt, andererseits habe der Minister von 2-300 Arbeiterwohnungen im Ruhrrevier gesprochen. Auch in der Sozialfrage treiben uns nur soziale und nicht parteipolitische Gesichtspunkte.

Abg. Hammer (Deutschnall.) vertritt das Interesse der Handwerker, dem überall durch die Preisbegünstigungserträge Schaden ausgeht. Auf allen Seiten gekniet, in ungenügender Vertretung behindert und unserer Arbeit, sehen wir, wie England sich unseres Eigentums bemächtigt und wie unsere Patente strapaziert vom Auslande ausgeübt werden. Die Belastung an Kohlen durch die Beschloßnahme des Saargebietes und durch die Kohlenlieferungen belaufen sich auf 2 Milliarden. Von 100 Millionen Tonnen Jahresproduktion im Jahre 1913 haben wir im vergangenen Jahre nur 40 Millionen Tonnen erhalten. Ein Anspannung aller Kräfte können wir es auf 120 Millionen Tonnen bringen, vorausgesetzt, daß uns Überschüssen mit diesen 40 Millionen Tonnen nicht durch einen Gewaltakt entzogen wird. Daß die Arbeitsgesellschaften jetzt aufgelöst werden, ist die höchste Zeit, der Handel muß frei werden.

Abg. Benthien (Deutsche Volkspartei): Die Sozialdemokraten sehen in dem Mittelstande immer noch ihren Feind. Aber solange es noch Menschen gibt, die lieber ein kleiner Herr als ein großer Knecht sein wollen, wird der Mittelstand weiterleben und auch wieder zur Blüte kommen. Nur eine Anspannung aller Kräfte kann uns helfen und deshalb ist der Achtundzestag ein Unfug. Ich bin in vielen Fällen nicht ausgetommen, zum Beispiel bei der Landwirtschaft. Der Abbau der Zwangswirtschaft muß kommen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schlegel: Für den Mittelstand, den Kleinhandel und das Kleingewerbe erlaube ich an die Zusicherungen des Reichsanzlers. Die Regierung bemüht, die aufzunehmenden Vorschläge alle zu prüfen, dazu gehört auch die Reichsgewerbeordnung. Auch sie wird bei der Vorbereitung von Handelsverträgen nicht vergessen werden. Daß wir einen Abbau der Kriegesgesellschaften betreiben, habe ich bereits versichert. Trotz der Schwierigkeiten der jetzigen Zeit der Arbeitslosigkeit sind im letzten Monat 700 Angestellte der Kriegesgesellschaften entlassen worden. Italien ist das klassische Land der Kommunalisierung und des Kleinhandels.

Ein Deutschenpolitik, die nicht mit Vorsicht gemacht wird, kann dazu führen, die Welt vollkommen wertlos zu machen. Meine Ziffern über die Arbeiterwohnungen entstammen dem Reichsarbeitsministerium und datieren von Anfang Oktober. Inzwischen haben sich die Verhältnisse geändert, sodas nunmehr die Zahlen ungefähr sich greifen, die der Abgeordnete doch genannt hat. Zu der französischen Kohlenangelegenheit stellt der Redner den Wortlaut seiner Rede nach dem Stenogramm fest.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abgeordneten Hoch verläßt sich das Haus. Die weiteren Beratungen beginnen morgen mittag 12 Uhr. Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr.

Letzte Meldungen.

Das Befinden der Kaiserin.

c. Basel, 2. Dez. (Fr.-Tel.) Amsterdamer Blätter berichten aus London: Sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des Hohenzollernhauses wurden telegraphisch nach Schloß Doorn berufen, da man ständlich die Aufhebung der nor-maligen Kaiserin befürchtet, die seit Montag nachmittag im Agonie liegt. Der Kronprinz ist bereits gestern Nacht in Doorn eingetroffen.

Der Durchgangsvortech Deutschland-Ostpreußen.

WB. Paris, 2. Dez. (Fr.-Tel.) Wie verlautet, haben gestern die kürzlich unterbrochenen Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen über den Durchgangsvortech Deutsch-land-Ostpreußen wieder begonnen. Führer der deutschen Delegation ist dabei Graf von Schulenburg. Man hofft, daß die Verhandlungen in kürzester Zeit zu einem befriedigenden Abschluß führen werden.

Handel und Industrie.

Die Lage des badischen Arbeitsmarktes.

Vom 18. bis 24. November wurde die Lage des Arbeitsmarktes durch die infolge der trockenen Witterung entstandene starke Hemmung in der Stromerzeugung sehr beeinflusst. In einer großen Zahl von Betrieben mußte die Arbeitszeit verkürzt werden, und wenn Niederschläge noch weiterhin ausbleiben, werden vollkommene Schließungen wohl nicht zu umgehen sein. Im allgemeinen sind die Betriebe verhältnismäßig günstig beschäftigt, was nicht zuletzt auf den Tiefsand des Marktes und das Weihnachtsgeschäft zurückzuführen ist.

Soweit noch eine Nachfrage nach Arbeitern für die Landwirtschaft besteht, kann sie stets umgehend gedeckt werden. Die Metall- und Maschinenindustrie weist stärkere Zurückhaltung auf, dagegen sind die Holzindustrie und die Spinnstoffgewerbe gut beschäftigt. Diese Berufe weisen fortwährend starke Nachfrage nach Facharbeitern auf. Dasselbe gilt für die Bekleidungsindustrie. Für das Baugewerbe werden noch Maurer und Zimmerleute gesucht, ein lebhafterer Angebot besteht nur von Malern und Erdarbeitern. Das Genußmittelgewerbe entwickelt sich wieder etwas günstiger, es werden vor allem Zigarrenmacher und verwandte Berufe angefordert. Das Vervielfältigungsgewerbe zeigt noch keine Besserung, dagegen nimmt die Beschäftigung im Handelsgewerbe langsam, aber stetig zu. Es darf aber auch nicht vergessen werden, daß die Lage gerade in diesem Berufsweide die schlechteste war und heute noch Hunderte von Handels-Angebotenen erwerbslos sind. Im Hotel- und Wirtschaftsgewerbe ist die Lage sehr ruhig geworden. Für häusliche Dienste werden dagegen immer noch weibliche Arbeitskräfte in großer Zahl verlangt. Mehrere Betriebs einschränkungen mußten vorgenommen werden.

Reichsnotopfer, Reichsschuldbuch.

Von zuständiger Seite schreibt man uns: Die Anträge auf Uebertragung von Schuldbuchforderungen auf das Konto der Reichskasse für Reichsnotopfer gehen in so großem Umfange bei der Reichsschuldenverwaltung ein, daß ihre Bearbeitung u. die Ausreichung der Annahmebescheinigungen voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Ein Nachteil entsteht den Steuerpflichtigen dadurch nicht, weil die im § 43 des Reichsnotopfergesetzes für die Annahme von Schuldbuchforderungen an zahlungsstatt festgesetzte Frist des 31. Dez. 1920 bewahrt ist, falls bis zu diesem Termin der Uebertragungsauftrag bei der Reichsschuldenverwaltung eingereicht ist. Diese große Zahl von Uebertragungsanträgen und die dadurch bedingte erhebliche Inanspruchnahme der verfügbaren Arbeitskräfte der Reichsschuldenverwaltung wird möglicherweise auch die Zinszahlungsgeschäfte insofern beeinflussen, als mit der Zahlung der am 2. Januar 1921 fälligen Reichsschuldbuchzinsen zwar wie immer noch vor diesem Termin, aber doch erst einige Tage später als üblich begonnen werden kann.

Malzfabrik Stuttgart A.-G., Stuttgart. Nach dem Bericht für 1920/20 waren die beiden Malzereibetriebe infolge Vermehrung des Kundenkreises ausreichender beschäftigt. Die rechtzeitige Erweiterung der Anlagen für Nahrungsmittel habe sich bewährt. Der Reingewinn einschließlich 10 162,4 (G.V. 10 695,4) Vortrag beträgt nach 11 635,4 (12 180,4) Abschreibungen 209 124,4 (114 636,4), woraus 10% (6%) Dividende und 5% (4%) Nachzahlung für frühere dividendenlose oder mit sehr geringem Gewinn abschließende Jahre verteilt und 22 519,4 vorgetragen werden. Der G.-V. (16. Dezember) wird eine Kapitalerhöhung um 1,10 auf 1,80 Mill. vorgeschlagen.

In drei Jahren 330% Dividende. In der G.-V. der Kakaoplantagen-Gesellschaft „Puga“ A.-G. in Hamburg wurden die Jahresrechnungen für 1917, 1918 und 1919 vorgelegt. Insgesamt wird für diese drei Jahre ein Anteil von 330% verteilt werden. Zur Begründung erklärt der Vorsitzende: „Es ist unserer Gesellschaft der Vorwurf gemacht worden, daß eine ungewöhnlich hohe Dividende deshalb verteilt werden könne, weil wir die Kakaoernte zu übermäßig hohen Preisen an Deutschland verkauft hätten. Das ist ein vollständiger Irrtum. Unsere Gesellschaft war genötigt, den Kakao bis auf eine kleine Probendung in Ecuador zu realisieren, und das hohe Erträgnis rührt einzig und allein daher, daß wir die Rimmens aus Ecuador angesichts des Niederganges unserer Valuta günstig in Reichsmark umwandeln konnten.“

Neueste Drahtberichte.

dm. Frankfurt, 1. Dezbr. (Eig. Draht.) Meguin A.-G. Villingen. Die Gesellschaft beantragt Verlegung des Sitzes nach Bützschach, wo sich der Schwerpunkt der rechtserheischen Anlagen des früheren Saarwerkes befindet. Die G.-V. soll ferner über die Abänderung der Reihenfolge der in der G.-V. vom 26. März 1920 beschlossenen Kapitalerhöhungen beschließen.

dm. Frankfurt, 1. Dez. (Eig. Draht.) Kapitalerhöhungen. Faber u. Schleicher A.-G. Offenbach a. M. beabsichtigt, 200 000 M. mit 6%iger Vorzugsdividende und sechsstimmigem Stimmrecht ausgestattete Vorzugsaktien auszugeben. Die Heilbronner Handels- und Gewerbank A.-G. beantragt eine Kapitalerhöhung von 3 auf 6 Mill. M. Von den neuen Aktien sollen 2 Mill. M. den alten Aktionären zu 110% angeboten werden, während die Verwertung der übrigen 4 Mill. M. zu 150% dem Aufsichtsrat überlassen werden soll. Die Bremer Holzindustrie A.-G. will ihr Kapital um 2,30 auf 6 Mill. M. erhöhen. Weitere Kapitalerhöhungen werden gemeldet von der Rheinischen Volksbank A.-G., Köln, um 3 auf 6 Mill. M., der Eisenwerke Phönix A.-G. in Halger um 0,25 auf 0,75 Mill. M., der Süddeutschen Donau-Dampfschiffahrt in München, die den Betrag nicht genannt hat, und von Wilhelm Wolf A.-G., Pforzheim, Metallwaren, um 1,70 auf 3,40 Mill. M.

Berlin, 2. Dez. (Eig. Draht.) Entwurf eines Feld-Steuergesetzes. Der Gedanke der Feldbesteuerung ist neuerdings im preussischen Handelsministerium wieder aufgenommen und ein Vorentwurf zu einem Feldsteuergesetz aufgestellt worden. Diese Steuer kann besondere Bedeutung als Handhabung der Bergbehörden erlangen, die Inbetriebsetzung und Inbetriebhaltung solcher Bergwerke herbeizuführen, deren Betrieb im öffentlichen Interesse liegt. Wenn in solchen Fällen die Bergbehörden die Befugnis erhalten, die Feldsteuer auf ein Vielfaches zu erhöhen, so wäre dies ein sehr wirksamer Druck auf widerstrebende Besitzer stillgelegter Bergwerke, dahingehend, daß diese Bergwerke in Betrieb genommen oder einem zum Betrieb bereiten Gewerbe überlassen werden.

Berlin, 2. Dez. (Eig. Draht.) Interessengemeinschaft in der keramischen Industrie. Zwischen den Deutschen Ton- und Steinzeugwerken in Charlottenburg, der Vereinigten Magnesia-Kompagnie und Ernst Hildebrand A.-G., Berlin-Pankow, der Triptis-A.-G., den Speckstein- und Steattitwerken von Schwars in Nürnberg und der Bank für keramische Industrie in Dresden-Berlin soll eine Interessengemeinschaft herbeigeführt werden.

München, 2. Dez. (Eig. Draht.) Bayerische Malzlieferungen an außerbayerische Brauereien. Zwischen der Bayerischen Bierversorgungsstelle und der ersten Verteilungsstelle des Deutschen Brauerbundes wurde nach Verhandlungen im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft am 27. Oktober ein Abkommen getroffen, dessen Wortlaut jetzt vorliegt. Danach liefert die Bayerische Bierversorgungs-

stelle 10 000 Tonnen Malz aus bayerischer Gerste zum Preise von 4000 M. die Tonne frei Waggon ab bayerischer Bahnstation. Die Lieferung hat in den Monaten Dezember 1920 und Januar und Februar 1921 in möglichst gleichen Raten zu erfolgen. Andererseits erklärt das außerbayerische Brauergewerbe die Frage, wie für die Brauereien, die zum Teil auf Auslandsrohstoffe angewiesen seien, ein geldlicher Ausgleich gegenüber den Brauereien geschaffen werden könne, deren Kontingent in voller Höhe in inländischen Rohstoffen geliefert würde, durch dieses Abkommen für erledigt. Weiterhin soll das außerbayerische Brauergewerbe keine Erinnerung dagegen erheben, wenn bayerische Brauereien im Rahmen des 30%igen Kontingents jeweils besser beliefert werden. Am 19. Novbr. wurde bekanntlich eine Vereinbarung getroffen, wonach die bayerische Bierausfuhr auf ein Höchstmaß von 600 000 Hektoliter, also etwa 1/4 weniger als im abgelaufenen Jahr 1919/20, festgesetzt wurde.

Waren und Märkte.

Berliner Metallbörse vom 1. Dezember.

Preis in Mark für 100 Kg.

Elektrolytkupfer	38. Novbr. 2980	1. Dezbr. 2975	Aluminium Lbr., 99,9%	38. Novbr. 3430	1. Dezbr. 3420
Rotkupfer	1630-1700	1625-1630	Zinn, asiatisch	38. Novbr. 3030	1. Dezbr. 3020
Alter Hammerkupfer	800-875	800	Nickel	38. Novbr. 4440	1. Dezbr. 4430
Rotkupfer (Vh. Fr.)	740-790	740-790	Antimon	38. Novbr. 303	1. Dezbr. 303
de. (fr. Vork.)	480-510	480-490	Silber für 1 kg.	1231-1230	1185-1185
Plattencink	3000-3400	3200-3400			

Kursbericht über Kall-Aktien und -Kuxe

mitgeteilt vom Bankhaus E. Calmann, Hannover.

Notierungen vom 1. Dezember

Name	Nachfr.	Angebot	Name	Nachfr.	Angebot
Alexanderhall	65000	69000	Marie Luise	23500	24000
Altenhall	5000	5100	Max	24500	25000
Alter Hammerkupfer	8000	8100	Meinhardt	4500	4600
Asa	32000	34000	Neuzellerfeld	15300	15700
Berndorf	30000	31000	Neuzellerfeld	68500	70000
Bergmannsgraben	30000	31000	Oberhof	4350	4450
Berzberg	9000	9400	Prix Eugén	50000	51000
Bronnshaus-Linsburg	25000	27000	Ransbach	14600	15000
Edoer	80000	82000	Reichskasse	9200	9300
Borppa	5200	5400	Reichskasse	7370	7410
Carlsberg	25000	26000	Riesbeck	9150	9200
Carlshall	16700	17000	Rothenberg	10300	10700
Elmholtz	23300	23700	Rothenfeld	10600	11000
Eisen	15800	16000	Rössing-Bursten	29000	29500
Erichshagen	11400	11700	Sachsen-Walters	—	86500
Felsenberg	22000	22400	Salzbrunn	23000	23500
Friedrichsdorf	14700	14800	Schwarzberg	10400	11000
Friedrichshall	16000	17000	Siegfried I.	26300	26700
Gale	40900	41000	Siegfried Gleason	21000	20900
Glockeburg-Sonderhausen	36000	38000	Theodor	80000	81000
Grossherz. Wilhelm Ernst	22700	23100	Tübingen	18400	18900
Görlitz	21900	22200	Vollmann	36200	37000
Halsbrunn	14400	14800	Walbeck	29900	29800
Hansa-Eisenberg	27600	28000	Walters	11900	12100
Hellgraben	3000	3100	Wilmshausen	52900	54000
Hellgraben	66500	67000	Wilmshausen-Ostberg	14000	14300
Heinrichshausen	14100	14400	Wittenhall	195000	210000
Heldringen I.	3490	3500			
Helmstedt	4200	4400	Adler abgabt. St.	280	310
Hermann II.	23500	24000	Adler Verz.	—	—
Herrmann	—	13000	Beuth	—	300
Hindenburg	37800	38300	Grossherzog von Sachsen	600	640
Hohenfels	27700	28200	Heinrichs-Kall	740	760
Hörsing	21500	22000	Hannoversche Kall St.	430	440
Hugo	38400	39000	Hannoversche Kall Verz.	119	130
Immanrod	19600	20000	Heldring	210	215
Imper	980	960	Justus	301	310
Johannshall	23200	23600	Kriegenhall	349	354
Kalender	67000	67000	Rosenberg	420	428
Kalshausen	37600	38000	Saldathausen	830	820
Karlshausen	14900	14900	Sigwardshausen	643	648
Karlshausen	33500	34000	Steinfelde	—	443
			Teutonia	480	483

Tendenz: wesentlich befestigt, auch für Aktien, die bis 1% höher sind.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Wasserstand von	27.	28.	29.	30.	1.	2.	Bemerkungen
Rebstock	0,25	0,27	0,26	0,28	0,17	0,22	Abends 8 Uhr
Kell	1,25	1,31	1,20	1,23	1,22	1,22	Recht 2 Uhr
Waxau	2,74	2,75	2,70	2,68	2,75	2,75	Recht 2 Uhr
Wasseln	1,38	1,33	1,44	1,48	1,48	1,48	Recht 7 Uhr
Wald					0,48		Recht 11 Uhr
Kell							Recht 2 Uhr
Kell							Recht 2 Uhr

Wasseln vom Neckar: Mannheim 1,38, 1,36, 1,33, 1,47, 1,50, 1,51, 1,51; Heilbronn 0,21, 0,16, 0,17, 0,20.

Wetterausblick für mehrere Tage im voraus.

Unbehaglicher Hochdruck wird gerichtlich verjagt.
 3. Dezember: Wolfig, teils Niederschlag, kalt, windig, frostig.
 4. Dezember: Wolfig, teils Sonne, wind, windig, nachts kalt.
 5. Dezember: Wolfig, nachts.
 6. Dezember: Teils heiter, milde, trübende Niederschlag, windig, kühl.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des vorhergeh. Tages Grad C.	Wind	Bemerkungen
26. November	766,7	-3,0	-3,5	—	1,3	still	Webel
27. November	757,4	-3,0	-3,5	—	4,0	still	Webel
28. November	756,0	-1,9	-2,3	—	5,0	still	Webel
29. November	760,0	-0,9	-1,3	—	6,3	still	Webel
30. November	761,0	0,6	-1,0	—	3,5	still	Webel
1. Dezember	757,0	1,2	-1,0	—	3,6	still	Webel
2. Dezember	761,5	-0,4	-0,9	4,5	4,2	still	Webel

Gesamtschiffung: Dr. Fritz Goldendamm.
 Gesamtvertrieb für Berlin: Dr. Fritz Goldendamm; für Halle: Dr. H. Heber; für Leipzig und den übrigen ostdeutschen Industrie: Dr. H. Heber; für Dresden: Dr. H. Heber; für Anzeigen: Karl Hübner.
 Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger G. v. H. S. Mannheim, P. 6. 2.

Anzeigen für diese Zeitung

weil für alle übrigen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands und des Auslandes demittelt zu den Originalpreisen

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
 Mannheim, Winter 04, 6

Die Anlage wird nun Hallmayer eine Führerrolle bei diesen Ausfertigungen vor. Er war an beiden Tagen krank geblieben, hatte also in der Fabrik nichts zu tun und soll nun an beiden Tagen, mit einem kleinen Koffer, einen Trupp bayerischer Arbeiter gegen die Wächter und Schupseute geführt und dabei mit seiner Waffe drauf los geschlagen haben. Am zweiten Tag soll er etwa 150 Mann zusammengedrängt und mit diesen die Gebäude nach Beständen durchsucht haben, wobei Keller, feuerfeste Abteilungen, Maschinenräume, Lohndürraum und Portierhaus nach Schupseuten durchgesehen wurden. „Neh, wenn ein Schupseute gefangen wird“, wurde den Türhütern gedroht und überall bis in die höchste Dachstuhl gehalten. Vor dem Hauptlaboratorium konnte Hallmayer durch Zureden vom Einbringen abgehalten werden, seine Drohungen und Aufforderungen milderten sich aber wenig. Er war an seinen Krüppeln, schwarzen Bart für eine Reihe von Tagen gut erkennbar. Auch Sohn a wird erhebliche aktive Teilnahme als mit erkennbar. So soll er, mit einem langen Gasrohr, ein Gefäß, einen großen Stoßtrupp von Opauern dirigiert haben, der besonders gegen die Schupseute vorging. Diese mußten sich wiederholt vor dem Hausen, in dem Sohna wirtete, zurückziehen, wobei hierdurch Wort und Gebärde aufgebracht haben soll.

Nachbargebiete.

Kirchensau, 20. Nov. Die neuen Kirchenpläne der beiden evang. Kirchen sind gestern aus Frankreich mittels Postzettel hier eingetroffen. Der Wagen und die Pläne wurden mit großer Umfänglichkeit und im feierlichen Zuge durch die Stadt in Kirchensau gehalten. Die Pläne sind durch die Stadt in Kirchensau gehalten. Die Pläne sind durch die Stadt in Kirchensau gehalten.

Sportliche Rundschau.

Judo.

er. Berliner Judo-Vereins. Eine Kistenüberprüfung brachte im Judo-Verein die Bekämpfung von Union-Oberflächenspieler mit Judo-Verein. Union führt in der Tabelle, während der Sport-Club in letzter Stelle steht. So rechnete man allgemein mit dem höchsten Siege von Union. Aber es kam anders. Der Sport-Club zeigte ein ungewöhnlich großes Spiel, das nur durch seine Punkte einen Erfolg erlangte. Dann gingen die Judo-Vereine in die Richtung und trotz aller Anstrengungen konnte Union nicht erreichen und mußte mit 1:0 die beiden Punkte abgeben. Im Endstadium konnte Union 2:1 gegen die Judo-Vereine gewinnen. Die beiden Spieler des Judo-Vereins haben mit 2:1 gewonnen. Die beiden Spieler des Judo-Vereins haben mit 2:1 gewonnen.

Leichtathletik.

er. Neue Wettbewerbsbedingungen in der Leichtathletik. Der Leichtathleten-Verein der Deutschen Sport-Verände für Berlin ist aus dem Wettbewerbskreis ausgetreten und geht zum Teil nach dem Wettbewerbskreis auf Wanderschaft. Die Wettbewerbsbedingungen sind im Wettbewerbskreis, deren wichtigste mit im folgenden in kurzen Sätzen zusammengefasst sind. Die Wettbewerbsbedingungen sind im Wettbewerbskreis, deren wichtigste mit im folgenden in kurzen Sätzen zusammengefasst sind.

Winterport.

dv. Deutscher Amerikaner sammeln für die wissenschaftliche Erforschung des Südpols. Der bekannte deutsch-amerikanische Dichter und Schriftsteller Dr. H. E. Schneider, der schon während des Krieges für die Weltkriegswaffen sammelte, leitet eine Sammlung für die wissenschaftliche Erforschung des Südpols und anderer Arden von Reisebeschreibungen ein. Dr. Schneider ist auch durch eine originelle Art von „Betragungsmaß“ bekannt, die darin besteht, daß man nach und nach morgens nach im Bett liegend nach einem bestimmten Maßstab 1000 Beträgen in 15 Minuten vornimmt, wodurch der sehr dreißigjährige sich, als er einige 40 Jahre alt war, vor Licht und Arierenerkennung rettete. Bestimmte Beträge lassen darauf schließen, daß die deutschen Südpolfahrer nicht immer diesem Deutscher Amerikaner zurückzuführen und für die wissenschaftliche Erforschung des Südpols durch den Deutschen Südpolfahrer und die Deutsche Hochschule für Reisebeschreibungen des Südpols tun werden.

Wien. Der Werk fanden eine ihrer Eigenart entsprechende treffende Charakterisierung. Josef Handas G-dur-Quartett Op. 54 Nr. 2, mit welchem der Abend eingeleitet wurde, gehört zu jenen Werken unseres Meisters, in denen er die Prinzipalstimme in der harmonischen Ausgestaltung bevorzugt. Hier gab besonders das Horn, das mit der kontrapunktisch reichhaltigen Gegenmelodie dem Violinegeigen Gegebenheit zu schöner Kontinuität. Der ganze Satz wurde in Stimmungserhellender Weise überaus klar und in feiner Abtönung gegeben, das G-dur-Motiv mit dem G-moll-Trio treffend kontrastiert. Im Finale, welches im Modus G-dur beginnt, das diese Partie ist nur eine Episode — war das Spiel ebenfalls ein lebhaft empfindendes, nämlich fein ausgeglichenes.

Wien. Handas stand Beethoven in seinem Op. 99 Nr. 2, dem Großen von Melomane gewidmeten G-moll-Quartett gegenüber, welches anstelle des ursprünglich vorgeschriebenen G-moll-Quartetts Op. 99 den Abend beschloß. Das G-dur-Quartett spielte dieses Werk leicht und am 6. März des J. im Philharmonischen Verein. Und obwohl unsere Künstler im Finale im Modus G-dur erwäht spielen, so war doch die Wiedergabe im ganzen eine hohe Kobes würdige. Das Quintettspiel war stets geschloffen, die Leberinstimmung in Dynamik und Rhythmus ungehört.

Wien. Zwischen beiden Werken stand das G-moll-Quartett des französischen Impressionisten Claude Debussy. Es dürfte unsern Kunstfreunden noch von keiner Wiedergabe durch das ehemalige „Berliner Quartett“ in Erinnerung gewesen sein und wurde damals an dieser Stelle eingehend gewürdigt. Debussy's Kompositionen zeigen den Versuch, durch Einbeziehung höherer primärer Obertöne die Harmonik zu bereichern. Es ist lediglich Fortschritt, und dieser Schritt vermochte ich gestern ebenso wenig als bei der erwähnten Aufführung zu erkennen. Am eingänglichsten und gewinnendsten gibt sich noch der dritte Satz: Allegro rit. et ben. rhythm., der übrigens auch ganz hervorragend interpretiert wurde. Der lebhafteste Teil galt wohl in erster Linie der feinausgeglichenen Wiedergabe.

Kunst und Wissen.

Wien. Die neue Leiter (nach dem Vorgange von) im Rahmen der beiden Abteilungen „Kunst und Wissenschaft“ über „Spezialwissenschaften“ und die Aufgaben für eine neue Zeitschrift. Der Vortrag, den der Herr Leiter unterhielt, wurde von der zahlreichsten Zuhörerschaft angehört und wurde durch die Teilnahme der Herr Leiter sehr lebhaft aufgenommen, mit bestem Erfolg aufgenommen.

Amtliche Bekanntmachungen

Steuerbescheid

Der Reichsfinanzminister hat folgende Verordnung vom 13. Oktober 1920 erlassen: In meinem Erlass vom 18. Juni 1920...

Bei der Durchführung dieser Vorschriften haben sich infolge technischer Schwierigkeiten ergeben, dass die Einkommensteuerbescheide...

Unter diesen Umständen habe ich mich benachteiligt, wenn die Einkommensteuerbescheide...

Um für die Ueberbrückungszeit eine zeitungslose Abmilderung zu ermöglichen, erlaube ich an, daß in den Fällen...

Das im dritten Absatz erwähnte Steuerzeichen ist die Nummer letzten Steuerzeichens des steuerpflichtigen Arbeitnehmers...

Manheim, den 27. November 1920. Finanzamt.

Zum Handelsregister B Band XVII C. 7. 59 wurde heute die Firma...

Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 4. Dezbr. 1920, nach 3 Uhr in Heidelberg statt...

Für die warme Teilnahme bei dem mich betroffenen schweren Verluste sage ich allen Freunden u. Bekannten innigen Dank.

Mannheim, 1. Dez. 1920. Elisabeth Freytag.

Manheim, den 25. November 1920. Pub. Amtsgericht B. G. 4.

Manheim, den 25. November 1920. Pub. Amtsgericht B. G. 4.

Manheim, den 25. November 1920. Pub. Amtsgericht B. G. 4.

Manheim, den 25. November 1920. Pub. Amtsgericht B. G. 4.

Manheim, den 25. November 1920. Pub. Amtsgericht B. G. 4.

Manheim, den 25. November 1920. Pub. Amtsgericht B. G. 4.

Manheim, den 25. November 1920. Pub. Amtsgericht B. G. 4.

Manheim, den 25. November 1920. Pub. Amtsgericht B. G. 4.

Manheim, den 25. November 1920. Pub. Amtsgericht B. G. 4.

Manheim, den 25. November 1920. Pub. Amtsgericht B. G. 4.

Manheim, den 25. November 1920. Pub. Amtsgericht B. G. 4.

Am 30. November verstarb nach kurzer Krankheit Herr Isidor Lehmann... Herr Isidor Lehmann... Die Direktion der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.

Nach kurzem Leiden ist unser Kollege Herr Isidor Lehmann abberufen worden... Die Prokuristen und Beamten der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, A.-G.

Statt besonderer Anzeige Todes-Anzeige. Heute mittag 1 Uhr wurde mein lieber Mann, unser treubewogter guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel Herr Jakob Bäuerle im Alter von 48 Jahren durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst.

Versteigerung. Am Freitag, 3. Dezbr. 1920, nachmittags 2 Uhr versteigere ich Q 3, 4... Kessel-Schlacken Rheinmühlwerke...

Versteigerung. Am Freitag, 3. Dezbr. 1920, nachmittags 2 Uhr versteigere ich Q 3, 4... Kessel-Schlacken Rheinmühlwerke... Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde...

Weihnachten in Bethel. Es immer auf Erden Große oder Kleins des Kindes von Bethlehem sich freuen, da wird es hell und warm... Heilighaus, 1. 1. 1921.

Statt Karten! Claire Willstädter Ernst Oppenheimer Verlobte! Mannheim, den 2. Dezember 1920.

Als Vermählte geehrt Willi Rhey Hanna Rhey geborene Flatter Mannheim, den 2. Dezember 1920.

Adam Buttman Marie Buttman geb. Maier Vermählte Mannheim, den 2. Dezember 1920.

Statt Karten! Carl Hirschler Hilde Hirschler geb. Oppenheimer Vermählte! Mannheim, den 2. Dezember 1920.

Unser Büro befindet sich jetzt N 7 Nr. 5 Lindeck, Dr. Geiler, Dr. Wündisch Rechtsanwälte.

Neuer Med. Verein Mannheim u. Umgeb. gegründet von F. Throckmold 1893. V. u. 9 Hauptbüro: Mannheim S 2, 4...

Brennholz hervorragende Qualität — ganz trocken für alle Zwecke sofort lieferbar.

Büglers & Co., G. m. b. H. Kohlenhandlung Rarl Ludwigstraße 28/30. — 7905 Telephon 7740.

Beteiligung gesucht still oder tätig mit 15—20 Millionen an rentabl. Unternehmen von jüngerem Kaufmann.

Flügel von 9173 Bechstein Steinway u. Söhne Blüthner Schiedmayer u. Söhne Jbach wieder am Piano-Lager Hechel O 3, 10.

Verkäufe von 5145 Häusern aller Art Industrie-Objekten Bauplätzen etc. vermittelt Immobilien-Büro Levi & Sohn.

Achtung! Eltern! Achtung! Tüchtiger Lehrer überwacht Hausaufgaben und erteilt Nachhilfe-Unterricht.

Plümor das von allen praktischen Hausfrauen erprobte Metallputzmittel. Chem. Fabr. Eichengrün G. m. b. H., Ehrenfeld.

Räde und die Infolge des Kleinwinters zu ersatzweise Kohlenknappheit zwingen Sie zum rechtzeitigen Einkauf von Ersatzbrennstoffen.

Bestes trock. Hart- u. Weichholz (rationiert und unrationiert) zu den bestmöglichen Preisen.

Heirat. Kandidat (Lebenspartner) elegant, in best. Position wünscht Bekanntschaft zu.

Heirat. mit feriemer, unabhängiger, vermöglicher Dame. Diätetisch, intelligent, fröhlich.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden übrigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahrlos.

Mitteilungen der Geschäftsstelle. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Quittungen über den Bezug unseres Blattes nur dann Gültigkeit besitzen, wenn diese von der Geschäftsstelle ausgestellt sind.

Zur Belehrung u. Unterhaltung der Mannheimer Jugend wird

Fri. Helene Leydenius

vom hies. National-Theater ab Freitag, den 3. Dezbr., täglich von 3 bis 5 Uhr nachmittags, in unserem Erfrischungsraum 2. Etage, die allerschönsten

Märchen erzählen.

Bei Einkauf von 50 Mark Eintrittskarten gratis. Ausgabe derselben a. d. Sammelkasse ptr.

S. WRONKER & Co. Mannheim.

Im Erfrischungsraum in Formstühle mit Milch, leichte Torten wie Buttercreme, Soufflé, Nougat, Mandelkuchen, Praline, Auswahl in kalter Küche

National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 2. Dezember 1920. Ueber die erste

Zum ersten Male: Der Schatzgräber

Oper in einem Akt, vier Aufzügen und einem Prolog von Franz Schreker. In Szene gesetzt von Eugen Debrah.

Regie: Eugen Debrah. Musikalische Leitung: Franz von Hoelln.

In den Hauptrollen: König — Frenn; Künzler — Sandberg; Herr — Bertling; Bogt — Schling; Junker — Krumer; Els — Färber; Wirt — Hoffm; Els — Fr. Leopold; Wai — Kuhn.

Umfang 6 Uhr. Erhöhe Preise. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Städtische Konzerte Rosengarten

Sonntag, den 5. Dezember 1920

abends 8 Uhr

Volkstümliche Beethoven-Feier

veranstaltet in Verbindung mit dem Lehrergesangsverein Mannheim-L'hafen und dem Mannheimer Verein für Volksbildung.

Mitwirkende: Hans Bruch, Klavier; Karl Eherts, Ansprache; Karl Weidt, Leitung der Chöre; Ludw. Becker, Leitung des Orchesters.

Der Gesamtschor des Lehrergesangsvereins.

Gewöhnliche Preise. Karten zu 2-5 Mk. (dazu die Steuer) gelangen ab Donnerstag im Rosengarten und im Verkehrsverein zur Ausgabe.

Die Veranstaltung findet ohne Wirtschaftsbetrieb statt.

Kassenstunden täglich 11-1 u. 1 1/2-4 Uhr, Sonntags 11-1, 1 1/2-3 und 4 Uhr bis Konzertbeginn.

Künstlertheater „Apollo“

Heute 7 1/2 Uhr das große Variété-Programm

lehner: Das Filmdrama

„Zwischen Zwölf u. Mitternacht“

Personliche Auftritte der Filmschauspieler Gertrud Beilmann u. Hans Skawell

Anschließend Filmaufnahme des Lustspiels „Der Foxtrottimmel“

unter Mitwirkung des Publikums.

Vorführung der gestrigen Filmaufnahme „Die beiden Zipfel“

gespielt von Damen und Herren der Mannheim Ludwigsbühnen-Bevölkerung.

Kabarett Rumpelmayer.

Das hervorragende Dezemberprogramm mit Inge Warlitz, der 3 1/2-jähr. Humoristin Ernst Warlitz, der Stimmungskanone Ganesa u. Partner, Orient, Tanzscenen

u. s. w. S142

Kanarienvogel - Hähne

St. N. 150 taufen jeden Sonntag: Gebr. Artmeier, Kanarienvogel, Sport, Rassen, Zierfinken, 118, Kasse am Sonntag, 8. Dezbr., von 10 Uhr bei Artmeier, Mannheim, Rheingartenstraße 34 IV, Seitenbau. S203

Gesangverein Flora e. v.

Nibelungensaal Rosengarten

Sonntag, 5. Dezbr., nachmittags 3 Uhr

KONZERT

Mitwirkende: Frau Henry Arlo-Schilling, Mezzosopran, Mannheim; Herr Konrad Wagner, Tenor, Berlin; Herr Ernst Lohmann, Bass, Mannheim; Herr Arno Lohmann, Orgel, Mannheim.

Musikalische Leitung u. Klavierbegleitung: Herr Musikdirektor Friedr. Gellert.

Eintrittskarten zu 3 Mk. und 4.50 Mk. (reserv.) bei Konzertkasse Heckel und am Konzerttag von vormittags 11 Uhr ab am Rosengartensaal. S276

Harmonie-Gesellschaft (Eingetragener Verein).

Mitglieder-Versammlung

Freitag, 17. Dezbr. 1920, mittags 12 Uhr im Saale der Gesellschaft in Mannheim.

Tages-Ordnung:

- 1. Rechnungsablage
- 2. Entlastung des Vorstandes und Rechners
- 3. Aenderung der Satzung
- 4. Vorschlag für das kommende Rechnungsjahr
- 5. Erneuerungswahl für drei Mitglieder des Vorstandes
- 6. Erneuerungswahl für zwei Mitglieder des Beirats

Mannheim, 1. Dezember 1920. S2644

Der Vorstand.

Wichtig für einen guten Ausgang der Abstimmung in Oberschlesien!

Auf einer Laune durch Deutschlands Städte treffen am 6. Dezember

190 Sänger und Sängerinnen

des Meister'schen Gesangvereins in Kattowitz hier ein, um durch ein Konzert dazu beizutragen, den in Baden wohnenden Oberschlesien die Mittel zur Reise nach dem Abstimmungsgebiet zu schaffen.

Es wird ihnen, alle Mitglieder des Gesangvereins in den hiesigen Hotels unterzubringen, darum geht an die Einwohner Mannheims die Bitte, für die Nacht vom 6. zum 7. Dezember eine Schlafgelegenheit zur Verfügung zu stellen. Berechnung wird nicht beantragt.

Anmeldungen nehmen entgegen: Herr Willmski, Goethestraße 5, Telefon-Nr. 8040

Herr Benno Dauriger, Karl-Schubert-Str. 29, Tel.-Nr. 956

Frau Käthe Netter, Rodstraße 56, Telefon-Nr. 7118.

Die Belegenheit ist groß, darum wird um Erfüllung der Bitte sehr

bitte gebittet.

S276

KAMMER
D26
Nur noch heute:
Schiffe u. Menschen
Sensationelles Abenteuer in 4 Akten, welches größten Beifall findet. S74
Schönes Beiprogramm!

Mannheimer Hausfrauenbund E. V.
Samstag u. Sonntag, den 4. u. 5. Dezember in P. 6, 20 3 Treppen

Weihnachts-Ausstellung

Gebäck ohne Eier S2650

Wohlfühlendes für den Weihnachtstisch. Mitglieder frei. Nichtmitglieder Mt. 1.-

Menzenschwand

Hotel und Kurhaus „Adler“ 900 m ü. M.

Alpiner Luftkurort und Wintersportplatz.

Klimatisch vorzügliche Lage.

Fels überflutet. — Willige Preise bei guter Verpflegung.

Bahnstation Tittsee. Fernruf: Bernau 4.

Besitzer: Richard Müller. S176

Restaurant „Zum Neckarstrand“

Heute Donnerstag

Großes Schlachtfest

la. Printz-Bier • Vorzügl. Weine

Hierzu ladet freundlichst ein S2648

Sebastian Baro, Messplatz Nr. 1.

Welches Geschäft

richtet einem tüchtigen Geschäftsmann S2504

eine Filiale ein?

Laden und Einrichtung vorhanden.

Angebote unter H. E. 25 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Über Pilo

den hervorragenden Schuhputz

führt der Weg zu blanken Stiefeln

Verlangen Sie überall S202

Pilo-Extra (Friedensmässig hergestellt)

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen, Aukillende Broschüre No. 56 direkt versch. Mk. 3.— (Nachnahme).

Spezialarzt Dr. med. Hollander

Frankfurt a. M., Bachmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof, Tel. Hansa 6955. S96

Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Marabukragen

Straußhoh in großer Auswahl

A. Joos, Hofstr. 20, Telefon 5036. S7

Harn-Haut- u. Geschlechtsleiden

aller Art. Rasche Erfolge auch bei alten und hartnäckigen Fällen ohne Berufsstörung behandelt. S185

Schäfer's Lichtheil-Institut „Elektron“

Nur S. S. I. Tel. 4320 Nur S. S. I. S. I.

Geöffnet von 9-12, von 3-6 abends. Sonntag 9-11 Uhr. Auskunft kostenlos. — 20jähr. Praxis.

S276

S276

S276

S276

S276

S276

S276

S276

S276

PRAKTISCHE GESCHENKE

Herren-Pelze
Schlafrocke
Fantasio-Westen
Gestreifte Hosen
Gummi-Mäntel S2634

Sport-Anzüge
Windjacken
Lodenjoppen
Pelerinen
Loden-Mäntel

Abgepaßte Anzug-Stoffe

Sweaters
Breeches
Stutzen
Prom.-Gamaschen
Hosenträger

ENGELHORN & STURM

O 5, 4-6 MANNHEIM am Strohmart

Harry Hill

morgen S243

PALAST-Theater

Versäumen

Sie nicht, Gold- und Silberwaren, Bestecke usw. noch zu herabgesetzten Preisen einzukaufen bei S2983

F 2. 9a Fritz Mast F 2. 9a

Goldschmied und Juwelier neben Samen-Handlung Liefhold.

S276

Ravin

Sowie alle Fellarten geht und facht mit echten Fellen (Roh u. Ravin zu Feinleder) Verkauf aller Felle. S2364

M. C. Baum

Telefon 2238 R 1, 14a, 2 Tr.

S276

S276

S276

S276

S276

S276

S276

Verein zur Ehrung treuer Hausangestellter

Freitag, 3. Dezbr. 8. J. findet nachmitt. 3 1/2 Uhr im Harmoniesaal die jährliche Preisverteilung an unsere Hausangestellten statt. Zu dieser Preisverteilung werden die verdientesten Hausangestellten (sowie Gattinnen und Freunde des Vereins) nicht eingeladen. S277

Der Vorstand

Vermischtes

Privattisch

von zwei Herren ein allseitige Verlässlichkeit, mittags und abends getrennt. Lebensmittel können gestellt werden. S278

Angebote unter R. A. 101 an die Geschäftsstelle.

Der ein gebrauchte

Piano, Flügel oder Tafelklavier

zu kaufen sucht, große keine Adresse unter F. S. 91 an die Geschäftsstelle ds. Bl. S280

Die Industrie sucht Ideen u. Erfindungen

Erfinder

erhalten Anrechnung 2 Erfinden in unserer Broschüre kostenlos. Piggett & Hübner, Breslau 3. S281

An- u. Verkauf

guter Musikinstrumente. S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282

S282